

IM FALLE EINES FALLES – SO KÖNNEN SIE SICH SELBST SCHÜTZEN

Langfristig vor dem Hochwasser Vorkehrungen treffen:

Standorte/Wege überprüfen: Liegen Wohnung/Arbeit/Schule in Gefahrengebieten?

- Siehe zum Beispiel Interaktive Karte: Informationsdienst Überschwemmungsgefährdete Gebiete (IÜG)
- Apps mit Warnhinweisen installieren (z.B. „umweltinfo“, „katwarn“)

Haus und Wohnung optimieren

- Sichere Heizöllagerung im Überschwemmungsgebiet (z. B. Verankerung oder Ballastierung gegen Aufschwimmen/Tanks verwenden, die für den „Wasserdruck von außen“ geeignet sind)
- Nicht in den Keller gehören: Gefährliche Stoffe, Chemikalien, Elektrogeräte, Heizanlagen, Wertgegenstände
- Bau- und Schutzmaßnahmen zum Nachlesen: Hochwasserschutzfibel

Finanzielle Absicherung

- Elementarschadenversicherung für Gebäude und Hausrat evtl. abschließen
- Rücklagen bilden

Notfallplan aufstellen

- Versorgung für Kranke, hilfsbedürftige Personen und Tiere planen
- Fluchtmöglichkeiten und Rückzugsorte festlegen
- Aufgabenverteilung festlegen, wer was erledigt. Kennen alle den Plan und die eigenen Aufgaben (z.B. Hauptschalter für Strom/Absperrventile betätigen, persönliche Dokumente sichern, usw.)?
- Mit Nachbarn Not- und Gefahrenzeichen absprechen (falls Festnetztelefon und Mobilfunknetz ausfallen).
- „Notfallpaket“ so weit wie möglich packen. Inhalt mindestens einmal im Jahr kontrollieren; Checklisten siehe z. B. auf der Internetseite des Bayerischen Landesamt für Umwelt (unter www.bestellen.bayern.de/application/applstarter)

Sonstige Maßnahmen

- Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten, Sandsäcke*, Folien und Silikon zum Abdichten gefährdeter Räume anschaffen
- Lebensmittel- und Trinkwasservorrat anlegen
- Netzunabhängiges Radio (z.B. batteriebetrieben mit UKW- und Mittelwellenempfang)
- Netzunabhängige Notbeleuchtung (z. B. Taschenlampen, Kerzen) vorbereiten
- Netzunabhängige Kochgelegenheit (z. B. Campingkocher) sicherstellen
- „Ersatztoilette“ planen
- Schutzkleidung wie Gummistiefel und Regenschutz anschaffen

Wenn Hochwasser droht:

Informationen über Hochwasser besorgen und weitergeben

- Bei Hochwassergefahr durch Flüsse und Bäche:
Hochwassernachrichtendienst Bayern (www.hnd.bayern.de)
m.hnd.bayern.de (mobil); Tel: 0821 9071-5959 (Zentrale); -5976 (Lagebericht)
- Bei Gefahr durch hohen Grundwasserpegel: Niedrigwasser-Informationsdienst Bayern (www.nid.bayern.de)
- Apps „Umweltinfo“, „KatWarn“: auf Warnhinweise und Neuigkeiten achten
- Auf Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen achten
- Aktuelle Wettermeldungen verfolgen
- Informieren Sie Mitbewohner und Nachbarn, die gerade nicht vor Ort sind.

Schutzmaßnahmen

- Kinder und hilfebedürftige Personen außerhalb der akut von hochwasserbedrohten Gebieten in Sicherheit bringen
- Denken Sie auch an Haustiere
- Trinkwasservorrat anlegen (Eimer, Badewanne)
- Lebensmittelvorrat anlegen
- Handys aufladen, Notfallpaket vervollständigen
- Wo nötig: Türen, Fenster, Lichtschächte, Abflussöffnungen usw. abdichten
- Haupthähne für Gas und Wasserhähne abstellen
- Schalten Sie in gefährdeten Räumen den Strom ab.
- Heizungen und elektrische Geräte in bedrohten Räumen sichern und abschalten (Stromschlaggefahr entsteht bereits bei Kondenswasser).
- Energieversorgung planen (bei Stromausfall – z.B. genügend Batterien vorhanden, Kerzen,...)
- Gefährdete Bereiche/Zimmer leer räumen und wertvolle Gegenstände, Dokumente, Fotos, Computer und technische Geräte hoch in den Regalen oder auf dem Speicher verstauen.
- Lacke, Farben, Pflanzenschutzmittel und andere gefährliche Chemikalien außerhalb der Bereiche lagern, die vom Hochwasser erreicht werden könnten.
- Fahrzeuge rechtzeitig vor Überschwemmung umparken
- Gefährdete Gewässer- und Uferbereiche meiden

Während des Hochwassers

Menschenleben vor Sachwerten

- Erst alle Menschen in Sicherheit bringen, Sachwerte sind zweitrangig!
- Besonders auf Kinder, Kranke und Senioren achten

Nicht leichtsinnig sein

- Bereits bei beginnender Überflutung sind alle Räume, in denen das Hochwasser bereits hineingelaufen ist, lebensgefährlich (Ertrinken, Stromschlag)! Denken Sie auch daran, dass sich durch den hohen Wasserdruck die Türen nicht mehr öffnen lassen.
- Keine Rettungsversuche ohne Hilfe von anderen
- Uferbereiche nicht betreten oder befahren. Hier besteht Unterspülungs- und Abbruchgefahr. Gleiches gilt für überflutete/teilüberflutete Straßen. Absperrungen beachten und Anweisungen der Einsatzkräfte unbedingt Folge leisten!
- Hochwasserführende Gewässer nicht mit Privatbooten befahren (Wellenbildung und Gefahr von Hindernissen)
- Autos nicht mehr starten, wenn Wasser bis Ölwanne oder über die Räder im Wasser stehen.

Wichtig: Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen!

Nach dem Hochwasser

Schäden dokumentieren

- Nachweise für die Versicherung

Trocknen und Aufräumen

- Wasserreste und Schlamm entfernen
- Überschwemmte Räume erst auspumpen, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist (Gefahr durch Auftrieb und Wasserdruck)
- Fußbodenbeläge und Verkleidungen entfernen oder öffnen, um zu kontrollieren, ob Wasser eingedrungen ist
- Nasse Bereiche schnellstmöglich trocknen (wegen Schimmelgefahr, Bauschäden, Schädlingsbefall)
- Durchnässte Möbel, Gegenstände, usw. sachgerecht entsorgen
- Lebensmittel entsorgen

Hilfe von Fachleuten holen

- Elektrik und Heizungsanlagen vor Inbetriebnahme erst prüfen lassen
- Feuerwehr rufen, wenn Gefahren- oder Schadstoffe ausgetreten sind. Eigene Maßnahmen (Ölbindemittel) nur in Absprache mit der Feuerwehr vornehmen.
- Beschädigte Bausubstanz von Experten überprüfen lassen (Statik)
- Beschädigte Autos abschleppen lassen und in Werkstatt überprüfen lassen.
- Bei dicken Ölschlammsschichten in Gärten oder auf Feldern das Landratsamt bzw. das Amt für Landwirtschaft verständigen
- Informationen zu möglichen Badeverboten beachten

*Informatives zu Sandsäcken:

- Die Beschaffung von Sandsäcken ist Privatsache! Die Einsatzkräfte können im Notfall für Privatpersonen keine Sandsäcke zur Verfügung stellen.
- Pro Quadratmeter 8-10 Sandsäcke
- Befüllung nur zu etwa zwei Drittel mit Sand (am besten Korngröße von 0 bis 8 Millimeter)
- Richtige Verlegung je nach Einsatzzweck:
Möglichst wasserdichter Notdamm oder Ringwall: unverschlossen verbauen (überstehender Rand des Sacks lediglich umschlagen und mit dem umgeschlagenen Teil nach unten auf dem Damm festdrücken oder -treten. Die umgeschlagene Seite zeigt immer zur Wasserseite.
Unterwassereinbau, zum Beschweren: mit Kordel oder Stück Draht verschlossen verbauen.

Text: gem

*Quellen: www.innenministerium.bayern.de, www.lfu.bayern.de,
www.stmuv.bayern.de*